

Porträt: Václav Hřebec, Orgelstudent

«Ich musste für die Musik kämpfen»

Wer sind die jungen Menschen, die an unseren Orgeln tagtäglich üben und unseren Kirchenraum mit Klang erfüllen? Die ganze Woche hindurch stehen unsere Orgeln Studierenden zur Verfügung. Auch Václav Hřebec, der an der Schola Cantorum Basiliensis studiert.

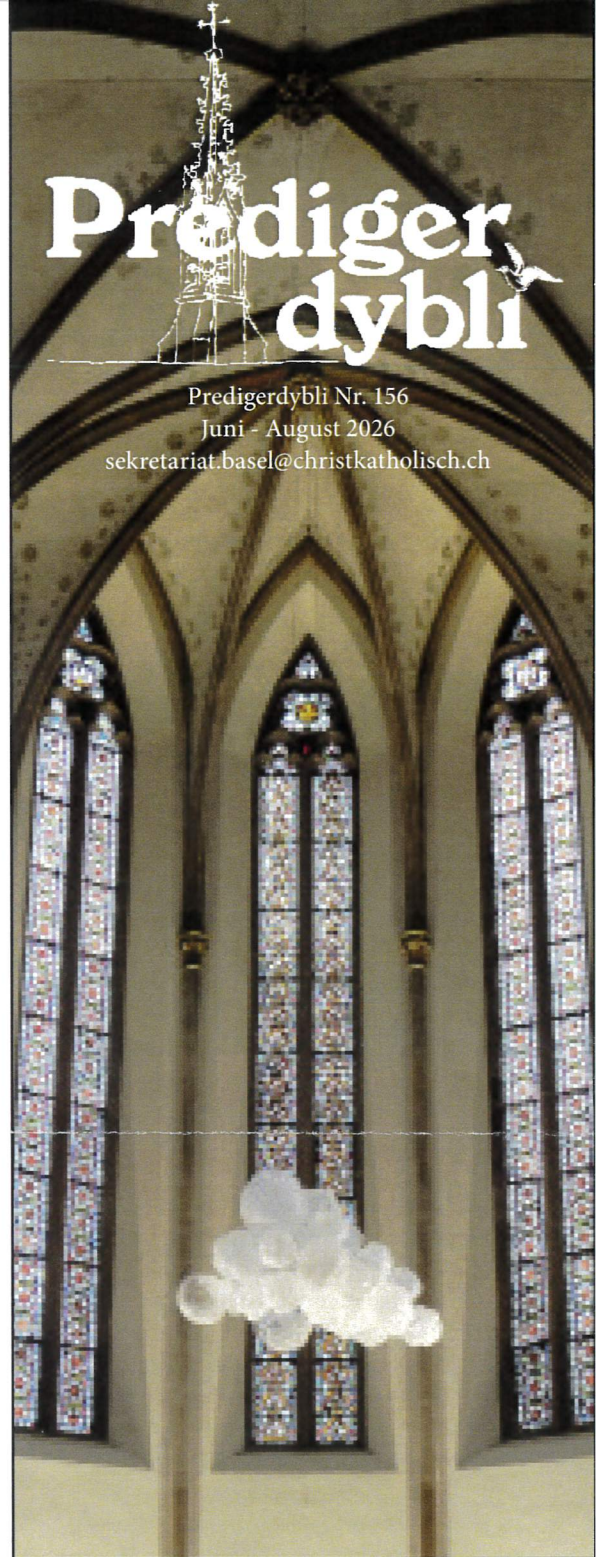
Wer in die Predigerkirche tritt, wird oft von Orgelklängen begrüsst. Dies kommt nicht von ungefähr. Von Montagmorgen um 8 Uhr bis am Freitagabend um 22 Uhr sind – lediglich fünf Stunden ausgenommen – immer Orgelschüler der Schola Cantorum Basiliensis für Übestunden eingeschrieben. Die Studierenden kommen dabei aus der ganzen Welt. Am Montag von 12 bis 14 Uhr und am Donnerstag von 14 bis 16 Uhr ist Václav Hřebec im Plan eingetragen.

Nun sitzt er gerade nicht auf der Orgelbank, sondern im Sekretariat zwecks Interview fürs Predigerdybli. Grossgewachsen ist er und trägt einen leuchtenden gelben Pullover. Leuchten tun auch seine Augen, denn Václav ist ein aufgestellter junger Mann mit einem Nachnamen, bei dem man nicht recht weiss, wie man ihn aussprechen soll. Hřebec: Mit einem gehauchten H am Anfang, einem luftigem Ř (rsch), und einem C, das wie ein «Z» ausgesprochen wird. Die erste Hürde ist genommen.

Von Pilsen nach Basel

Václav stammt aus Pilsen in Tschechien. Den Basler Fussballfans ist diese Stadt bestens bekannt, spielte der Club doch international schon einige Male gegen die tschechische Mannschaft. Und Bierliebhaber kennen und schätzen das feine Pilsner Bier, das aus der böhmischen Stadt kommt. Václav Hřebec stammt nicht aus einer Musikerfamilie. Seine Eltern hatten mit der Tonkunst nichts am Hut, auch sein Bruder nicht. «Ich musste für die Musik kämpfen», sagt Hřebec bestimmt. Im Alter von 12 Jahren begann er, Gitarre zu spielen. Unterricht erhielt er an einer Volksmusikschule. Bevor er weiter am Konservatorium in Pilsen klassische Gitarre studierte, begann Václav zuerst das Technische Lyceum ebenda. Technisches Lyceum? «Ja, ich habe eine Vorliebe für Naturwissenschaften, vor allem für Mathematik und Physik», erzählt Václav. Mit 20 Jahren wechselte er das Instrument, hin zum Cembalo. Die Orgel wurde damals nur langsam zu einem Thema.

Es war wohl ein Zufall – oder eher ist es Václav Hřebec zugefallen –, dass Wolfgang Zerer, damals Dozent für Orgel an der Schola Cantorum Basiliensis, einen Meisterkurs in Prag anbot. Hřebec ging hin, kam mit Professor Zerer in Kontakt und durfte als Cembalist, und damals noch vielmehr als Gitarrist, vorspie-



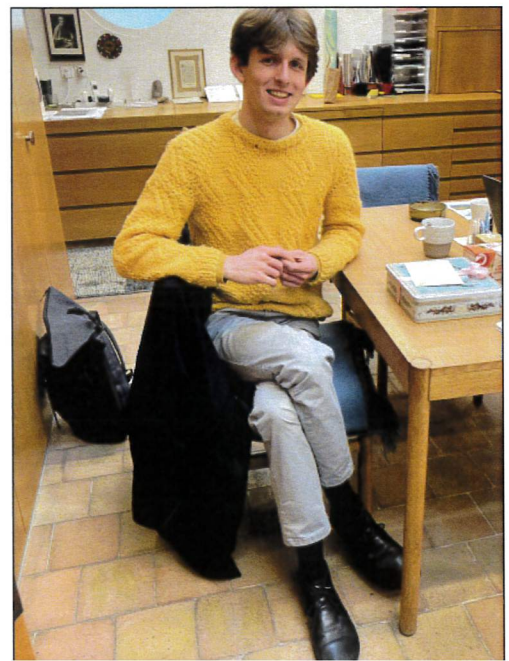
Predigerdybli

Predigerdybli Nr. 156

Juni - August 2026

sekretariat.basel@christkatholisch.ch

Václav Hřebec ist einer der zahlreichen Orgelstudierenden, die die Orgeln in der Predigerkirche nutzen.
Foto zVg



len – wohlgerneht eine Eigenkomposition. Daraus entstand ein Kontakt, der den jungen Cembalisten nach Basel führte. Hier lernte Hřebec Jörg-Andreas Bötticher kennen. Denn zuerst war es Václavs Absicht, Cembalo zu studieren. Doch dann kam das Fach «Musiktheorie» ins Spiel – und die Orgel. Heute studiert Hřebec Musiktheorie in der Klasse von Johannes Menke und Orgel unter der Leitung von Tobias Lindner.

Leidenschaft Improvisation

Hřebecs grosse Passion gilt indes der Improvisation – nicht nur auf der Orgel. Schnell zückt er sein Handy und spielt ein kleines Video ab. Aus lediglich einer Notennlinie eines mittelalterlichen Chorals entsteht ein kleines Stück, das drei Personen singen. Eine übernimmt die geschriebene Stimme, Václav eine improvisierte Stimme und auf seiner Hand zeigt er in einem speziellen Notensystem den Ton an, den die dritte Person zu singen hat. «Contrapunto alla mente» nennt sich das, erklärt Václav Hřebec. Dem ganzen wohnt etwas Zauberhaftes inne und lässt einen ungläubig staunen.

Václav Hřebec ist von Basel begeistert: «Hier geht es sehr menschlich zu und her, immer im Sinne der Studierenden und der Musik.» «Menschlich» ist denn auch ein Begriff, der auf Hřebecs Charakter zutrifft. Der Musikstudent war schon öfters in den Gottesdiensten unserer Kirchgemeinde zu Gast. Lernte Gemeindemitglieder kennen und hat Kontakte zu ihnen geknüpft. Václav ist ein sozial denkender Mensch. In Rheinfeldern und in Rüdlingen im Kanton Schaffhausen versieht er den Orgeldienst. Das gemeinsame Musizieren und Singen in den Gottesdiensten sind ihm sehr wichtig; Musik ist für ihn ein Zusammenspielen.

Gekommen, um zu bleiben

Dass er in der Schweiz bleiben will, steht für Václav Hřebec fest, ebenso wie sein Wunsch, weiterhin als Organist und später auch als Dozent für Musiktheorie an einer Hochschule tätig zu sein. An der Sprache wird es mit Sicherheit nicht scheitern, denn Hřebec spricht ausgezeichnet Deutsch. Und er erkundet bereits Land und Leute: in der Freizeit. Denn wenn er



Václav Hřebec steigt zur Schwalbennestorgel hoch, die er am liebsten spielt. Foto: zVg

nicht auf der Orgelbank sitzt, dann ist er am liebsten zu Fuss unterwegs. Irgendwo im Lande, in der Natur, sehr gerne auch in den Bergen. «Einfach weg, abschalten und geniessen können», sagt er mit lachenden Augen. Wenn er uns etwas mitgeben könnte, dann wäre es der Wunsch, dass wir Mu-

sik aktiv erleben sollen, vor allem beim eigenen Musizieren. «Musik soll Menschen verbinden! Sie bringt uns die unsagbare Freude auch dadurch, dass wir den Moment, in dem stets neue Töne entstehen und die alten nicht mehr zu hören sind, leben und erfahren dürfen.»

Unser Förderverein – eine Säule der Gemeinde

Haben Sie sich schon einmal gefragt, was es eigentlich mit dem Förderverein der Christkatholischen Kirche Basel-Stadt auf sich hat? Nun, er ist tatsächlich, ganz im Stillen, eine der Säulen unserer Kirchgemeinde!

Gegründet wurde er im Jahr 2014 aus dem Bedürfnis heraus, Menschen eine Heimat anbieten zu können, die sich in der Predigerkirche spirituell getragen und in unserer Gemeinschaft wohlfühlen, aber aus den unterschiedlichsten Gründen nicht Mitglied der Christkatholischen Kirche Basel-Stadt werden können oder wollen.

Heimat finden

Natürlich sind alle uneingeschränkt willkommen, die den Weg in unsere Gottesdienste oder zu unseren musikalischen und kulturellen Anlässen finden und unsere vielfältigen Angebote nutzen. Wir sind eine offene und freie Gemeinde ohne ‚Hintergedanken‘ oder gar missionarischem Eifer. Aber – und so ist es auch bei mir gewesen – manch eine oder einer wünscht sich nach einer Zeit des Kennenlernens und Vertrautwerdens eine verbindlichere Zugehörigkeit zu dieser Kirchgemeinde. Vielleicht aus Freude oder auch Dankbarkeit heraus, wenn man nach längerer Suche nach einer passenden geistlichen Heimat einen neuen, guten Platz gefunden hat. Eine Gemeinschaft von Menschen, die, so unterschiedlich ihre Biografien und Lebenswege auch sein mögen, auf dem Pfad der Christusnachfolge sind und versuchen, dem Geheimnis Gottes immer wieder neu und auf vielfältigste Weise nachzuspüren.

Die Kirchgemeinde unterstützen

Die Möglichkeit einer verbindlichen Zugehörigkeit wurde, mittlerweile bereits seit über zehn Jahren, unkompliziert durch den Förderverein eröffnet. Fördermitglieder unterstützen dabei die Gemeinde mit ihrem Jahresbeitrag, der ganz der Kirchgemeinde zugutekommt. Über den Spendenzweck wird an der jährlichen Mitgliederversammlung des Fördervereins abgestimmt. Das ist auch der Ort, an dem explizit über Gemeindegange Angelegenheiten informiert und diskutiert wird und Teilha-

be gelebt wird. Verbundenheit, auch mit Pfarrer und Seelsorgeteam, die trägt, motiviert und das ganz persönliche Leben zu stärken vermag.

Kulturprojekte ermöglichen

Und es gibt darüber hinaus noch ein weiteres Plus dieser stillen Säule: So ‚ganz nebenbei‘ werden so manche Kunst- und Kulturprojekte, die in ausgesprochen vielfältiger Weise das Leben in unserer Predigerkirche (und der Basler Stadtgesellschaft) bereichern, durch externes

Sponsoring über das Gefäss des Fördervereins ermöglicht und mitfinanziert. Vielleicht ist die ‚Wolke‘, die unseren Chorraum so einzigartig macht und das Geheimnis Gottes auf so wunderbare Weise abzubilden versucht, hier das augenfälligste Beispiel.

Vertiefende Informationen können Sie gerne der neu aufgelegten Informationsbroschüre entnehmen, oder Sie sprechen Pfarrer Michael Bangert oder mich persönlich an. Für den Vorstand des Fördervereins: Angela Weber

Förderverein

Christkatholische Kirche
Basel-Stadt

Herzlich willkommen!

Sie halten gerade das Informationsblatt des Fördervereins der Christkatholischen Kirche Basel-Stadt in Ihren Händen.

Der Förderverein hat sich zum Ziel gesetzt, Menschen, die nicht Mitglied unserer Kirche werden können oder wollen, aber unser Angebot an Gottesdiensten, Konzerten und Anlässen schätzen, eine Heimat zu bieten. Und das meinen wir so, wie wir es sagen - denn bei uns steht der Mensch im Zentrum: also Sie!

Hier finden Sie uns

Christkatholische Kirche
Basel-Stadt
Förderverein CKKBS
Totentanz 19
4051 Basel

Weitere Infos / Statuten

www.ckk-bs/freunde



Agenda Juni - August 2026



Juni

1 Montag, 1. Juni

18.15h, Predigerkirche, Stille und Kontemplation.

4 Donnerstag, 4. Juni

17.30h, Formonterhof, OffenBar (Kochen nach Rezepten von Frau Pfarrer Gschwind mit Isabelle Voirol).

7 Sonntag, 7. Juni

10h, Predigerkirche, Eucharistiefeier.

11 Donnerstag, 11. Juni

17.30h, Formonterhof, OffenBar.

14 Sonntag, 14. Juni

10h, Predigerkirche, Firmgottesdienst, Bischof Frank Bangerter. 17h, Predigerkirche, Abendmusiken.

15 Montag, 15. Juni

18.15h, Predigerkirche, Stille und Kontemplation.

17 Mittwoch, 17. Juni

14h, Grün 80, «mitenand aktiv», Führung im Park im Grünen mit Verena Soldati.

19 Donnerstag, 19. Juni

17.30h, Formonterhof, OffenBar.

21 Sonntag, 21. Juni

10h, Predigerkirche, Eucharistiefeier.

25 Donnerstag, 25. Juni

17.30h, Formonterhof, OffenBar

28 Sonntag, 28. Juni

18h, Predigerkirche, Stationsfeier.

Juli

2 Donnerstag, 2. Juli

15h, APH Johanniter, Gottesdienst.

15.30h, Formonterhof, Mithilfe beim Rüsten und Schnipseln.

17.30h, Formonterhof, OffenBar. «mitenand aktiv». Grillplausch im Gärtli.

5 Sonntag, 5. Juli

10h, Predigerkirche, Eucharistiefeier.

6 Montag, 6. Juli

18.15h, Predigerkirche, Stille und Kontemplation.

9 Donnerstag, 9. Juli

17.30h, Formonterhof, OffenBar, Jassen.

12 Sonntag, 12. Juli

10h, Predigerkirche, Eucharistiefeier.

17h, Predigerkirche, Abendmusiken.

16 Donnerstag, 16. Juli

17.30h, Formonterhof, OffenBar.

19 Sonntag, 19. Juli

10h, Predigerkirche, Eucharistiefeier.

20 Montag, 20. Juli

18.15h, Predigerkirche, Stille und Kontemplation.

23 Donnerstag, 23. Juli

17.30h, Formonterhof, OffenBar. (Kochen nach Rezepten von Frau Pfarrer Gschwind mit Isabelle Voirol).

26 Sonntag, 26. Juli

18h, Predigerkirche, Eucharistiefeier.

30 Donnerstag, 30. Juli

17.30h, Formonterhof, Offenbar.

August

2 Sonntag, 2. August

10h, Predigerkirche, Eucharistiefeier.

3 Montag, 3. August

18.15h, Predigerkirche, Stille und Kontemplation.

6 Donnerstag, 6. August

17.30h, Formonterhof, OffenBar, Spagetthi-Plausch, Karin Schaub.

9 Sonntag, 9. August

10h, Predigerkirche, Eucharistiefeier.

17h, Predigerkirche, Abendmusiken.

14 Freitag, 14. August

16h, Formonterhof, KinderKirche/mitenand aktiv, Kräutesträusschen binden, mit Zvieri und Geschichten.

16 Sonntag, 16. August

10h, Predigerkirche, Lichtfeier und Kräutersegen.

12h, Formonterhof, Sommergartenfest organisiert von «mitenand aktiv».

17 Montag, 17. August

18.15h, Predigerkirche, Stille und Kontemplation.

20 Donnerstag, 20. August

17.30h, Formonterhof, OffenBar.

23 Sonntag, 23. August

10h, Predigerkirche, Eucharistiefeier.

27 Donnerstag, 27. August

17.30h, Formonterhof, OffenBar.

30 Sonntag, 30. August

18h, Predigerkirche, Geistliche Hausapotheke.

31 Montag, 31. August

18.15h, Predigerkirche, Stille und Kontemplation.

September

3 Donnerstag, 3. September

15h, Formonterhof, «mitenand aktiv», Spielnachmittag. 17.30h, Formonterhof, OffenBar.

6 Sonntag, 6. September

10h, Predigerkirche, Diakonaler Gottesdienst.

Der Wind, der Wind...,

das himmlische Kind, hat zuweilen dafür gesorgt, dass unsere Kirchentüre aufgedrückt wurde und die Flyer - ihrem Namen entsprechend - im Kirchenschiff herumflogen. Unser Co-Kirchenratspräsident, Christian Bernet, hat kürzlich ein neues Schloss montiert, bei dem man neu die Türfalle drücken muss, um in die Kirche zu gelangen. Das himmlische Kind muss nun draussen bleiben. Wir begnügen uns mit dem Geist Gottes, der in der Kirche weht.

Wir gratulieren

Zum 80. Geburtstag

Francis Zeiger, Füllinsdorf, am 9. Juni
Anton Perrig-Hasler, Basel, am 12. Juni
Christa Schaffner, Basel, am 10. Juli

Zum 90. Geburtstag

Gertrud Schaffner-Koch, Basel, am 15. Juli
Marlise Scheibler-Schmid, Basel, am 27. Juli

Zum 93. Geburtstag

Werner Huber-Horn, Basel, am 22. Juli
Hannelore Herzog-Röhl, Basel, am 30. Juli

Zum 94. Geburtstag

Marcel Vogt-Sulger, Basel, am 2. Juni
Elsbeth Siegenthaler-Vogt, Basel, am 14. Juli

Zum 96. Geburtstag

Cécile Singeisen-Kamber, Basel, am 3. August

Zum 98. Geburtstag

Heidi Weber-Thiel, Basel, am 23. Juni